Lindauer Dörpsblatt

Nachrichten und Informationen aus der Gemeinde Lindau

1. Jahrgang, Ausgabe 4, September 2011

EIN HERBSTGEDICHT

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube,
aus dem Rebenlaube,
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche mit
Streifen, rot und
weiß bemalt.

Sieh! Wie hier
die Dirne emsig
Pflaum´ und
Birne in ihr
Körbchen legt!
Dort, mit leichten
Schritten, jene
goldne Quitten in
den Landhof trägt!

Flinke Träger
springen, und die
Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder
schweben, zwischen
hohen Reben, auf dem
Hut von Stroh!

Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondenglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
deutschen Ringeltanz.

(ein Gedicht von Johann Gaudenz von Saliss-Seewis, geschrieben 1782)

Neues vom Bürgermeister

Auch wenn die Sommerpause die letzten Wochen prägte, ging die Arbeit in unserer Gemeinde stetig weiter. Die Bauarbeiten zur Verlegung der Leerrohre des Breitbandzweckverbands sind in Revensdorf überall sichtbar.
Die zentrale Station „POP – point of presentation" kann nun angeschlossen werden und somit kommen die ersten Haushalte ans Netz. Durch den Mühlenweg wurden Leerrohre in Richtung Bornstein gelegt. Weitere Leerrohre nach Gettorf und im kommenden Jahr nach Holtsee folgen. Die Bauarbeiten führen zeitweise zu Einschränkungen im Straßenverkehr und ich bitte Sie dafür um Verständnis.
Die Straßenbeleuchtung ist wieder in Betrieb. Alljährlich schaltet die Gemeinde die Anlage sechs Wochen vor bis sechs Wochen nach dem 21. Juni aus, um Energie zu sparen. Lediglich der Mühlenweg in Revensdorf konnte nicht gleich in Betrieb genommen werden, da es offenbar einen Schaden in der Leitung gibt, dessen genauer Ort mit einem Messwagen festgestellt wird.
Die Asphaltierungsmaßnahmen aus dem Winterprogramm in Großkönigsförde, Waterdiek und Neu-Revensdorf sind weitgehend abgeschlossen. Leider ziehen sich die nötigen Restarbeiten hin und sind trotz mehrfacher Anmahnung noch nicht vollständig abgearbeitet worden. Die Ausbesserungsarbeiten der noch vorhandenen Schlaglöcher sollen in Kürze durch ein Unternehmen aus der Region erfolgen. Hier können wir aus Erfahrung mit einer besseren Zuverlässigkeit rechnen.

Jens Krabbenhöft
Bürgermeister der Gemeinde Lindau

Diakonieverein Dänischer Wohld e. V.

DIAKONIE SOZIALSTATION

Pflegen · Beraten · Begleiten

- häusliche Kranken- und Altenpflege
- Haushaltshilfe, Vermittlung von Hausnotruf
- Betreuungsangebote z. B. bei Demenz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Pflegehilfsmitteln
- Pflegeschulungen im häuslichen Bereich
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Beratung und Hilfe bei allen Fragen zum Thema Pflege

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Ab sofort Betreuungspartner in der barrierefreien Wohnanlage
„Wohnen mit Service am Tierpark"

Selbstständig, aber in Gemeinschaft mit dem Diakonieverein an Ihrer Seite.

Diakonieverein Dänischer Wohld e. V.
Kontakt: **Claudia Hammann** · Tel. 04346/412052 (rund um die Uhr)
Fax 04346/412018 · E-Mail: info@diakonie-gettorf.de

Kleinanzeigen

Wir nehmen private Kleinanzeigen in unserer Zeitung auf. Die Anzeigengebühr beträgt 5,- Euro. Bitte den Text per E-Mail an eines der Redaktionsmitglieder (Adressen siehe Impressum auf Seite 20) schicken.

Zu verkaufen: **Schopper, Daelim VC125 F**, Baujahr 8/96, 13.400 km, E und Kick-Starter, kein TÜV, guter Zustand Tel: 04346-5354, Preis: VHS

VW GOLF Plus, Comfortline - Ausstattung, Benzin, 102 PS, EZ 03.2006, 74.000 km, scheckheftgepflegt, HU 03.2013, für **9.800 €** zu verkaufen. H. Stegelmann, Tel: 04346-7136

Otto-Ernst Hoffmann feiert 85. Geburtstag und wird Ehrenbürger der Gemeinde Lindau

Die Gemeinde Lindau

verleiht

Herrn Otto-Ernst Hoffmann

in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und seiner Gemeinde

die Ehrenbezeichnung

Ehrenbürger

Herr Otto-Ernst Hoffmann hat sich ehrenamtlich in vielen verschiedenen Bereichen um das lebendige Gemeinwesen in unserer Gemeinde eingesetzt. Hierüber hinaus hat sich Herr Hoffmann in vielen Jahren um die Aufarbeitung der Geschichte unserer Gemeinde verdient gemacht. In dieser Zeit hat er eine Chronik verfasst und wesentlich dazu beigetragen, dass die Geschichte unseres Ortes für die Nachwelt erhalten bleibt.

Hierfür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Lindau, 13. August 2011

- Bürgermeister -

85 Jahre jung und neuer Ehrenbürger der Gemeinde Lindau: Wir richten einen Blick auf das Leben von Otto-Ernst Hoffmann, der sich in besonderer Weise in vielen Ehrenämtern der Gemeinde engagiert hat.

1926 in Oppeln (Oberschlesien) geboren, wuchs Otto-Ernst Hoffmann als jüngster Sohn in einer neunköpfigen Familie auf. 1944 wurde er zum Wehrdienst eingezogen und erlitt bei der letzten Offensive der Russen kurz vor Kriegsende einen „Heimatschuss", wie er sagt („nur Fleischwunden, kein Knöchelchen verletzt"). Über Flensburg, Oldenburg, Brekendorf, Altenhof und Gettorf gelangte er 1959 als Schulleiter der Volksschule nach Revensdorf. Hier baute er mit seiner Ehefrau Gisela im Lindenweg ein Haus, in dem beide auch heute noch gern leben.

Die Kriegsjahre glimpflich überstanden zu haben, war bei ihm ein Motiv, sich ehrenamtlich zu engagieren und damit sozusagen als Dank anderen Menschen etwas zu schenken. Die Liste dieser Ämter ist außergewöhnlich lang. So war Otto-Ernst Hoffmann von 1955 bis 1959 im Gettorfer Turnverein Jugendturnwart und 2. Vorsitzender. Den Wetterdienst unterstützte er von 1959 bis 2006, indem er täglich Niederschlag, Temperatur und Wind dokumentierte.

Beim Schützenverein Revensdorf war er von der Gründung 1965 bis 1995 1. Vorsitzender und ist heute Ehrenvorsitzender. Daneben war er 24 Jahre 1. Vorsitzender des Kreisschützenverbands Rendsburg-Eckernförde.

Zudem gehörte Otto-Ernst Hoffmann von 1979 bis 1996 dem Kirchenvorstand an, davon 15 Jahre als Vorsitzender. Außerdem leitete er über viele Jahre den kirchlichen Frauenkreis Revensdorf und besuchte im Namen der Kirche weit über 2000-mal ältere Kirchenmitglieder zum Geburtstag.

Weitere Ehrenämter übernahm er bei der Heimatgemeinschaft Eckernförde und dem Sparclub Revensdorf. Außerdem erstellte Otto Ernst Hoffmann maßgeblich die Lindauer Gemeindechronik und arbeitete die Kirchenchronik für die Jahre 1973 bis 2002 nach. Am 11. August beschlossen die Gemeindevertreter, Otto-Ernst Hoffmann als Dank und Anerkennung für seine großen Leistungen für die Gemeinde und die Region die Bezeichnung „Ehrenbürger der Gemeinde Lindau" zu verleihen. Bürgermeister Jens Krabbenhöft überreichte dem nichts ahnenden Otto-Ernst Hoffmann die Urkunde feierlich anlässlich der Geburtstagsfeier am 13. August.

Auch die Dörpsblatt - Redaktion gratuliert herzlich und wünscht Otto-Ernst Hoffmann nachträglich ein gesundes und zufriedenes neues Lebensjahr!

Foto: Heinz Stegelmann

Eine Vereinigung von privaten Anlegern – auch Sparclub genannt

Ende der 1950er-Jahre herrschte in Deutschland beinahe Vollbeschäftigung. Die Zeit der Entbehrungen war nun vorbei. Man konnte sich ein Auto leisten und so manche Mark auf die hohe Kante legen.

Dies war der Grund, warum in jener Zeit der Sparclub der Spar- und Darlehenskasse Revensdorf, Ortsteil Großkönigsförde, von Willi Stuhr, Heinz Timmermann und Heinrich Oehlert gegründet wurde.

Damals stand der Gedanke im Vordergrund, regelmäßig monatlich zu sparen, um einige Geschenke unter den Weihnachtsbaum für die Lieben legen zu können. Natürlich spielte auch die Geselligkeit eine große Rolle. Bis Ende der 1970-er Jahre schloss sich dem jährlichen Sparclubessen gleichzeitig ein Ball mit 80 bis 100 Teilnehmern an. Das Essen und die Musik wurden durch die Zinsen und die Strafgelder finanziert. Traditionsgemäß findet auch heute noch das Sparclubessen jedes Jahr am Sonnabend vor dem ersten Advent statt.

Begonnen wurde ursprünglich mit einem Beitrag von 2 DM, die jeweils am 5. und 20. eines Monats gespart wurden. Wer nicht rechtzeitig einzahlte, musste ein Strafgeld von 20 Pfennigen entrichten. Heute beläuft sich der Sparbetrag auf 5 Euro und das Strafgeld auf 1 Euro.

Seit 2004 ist Susanne Oehlert die Vorsitzende des Sparclubs. Sie kann sich über eine rege Unterstützung bei der Vereinsführung durch die Mitglieder freuen und bedankt sich dafür recht herzlich. Im Reigen des Sparclubs sind alle Altersschichten vertreten.

Wer gern monatlich etwas zurücklegen möchte, ist herzlich hierzu eingeladen.

Es sind noch ein paar Fächer frei!

Bei Interesse bitte melden bei Susanne Oehlert, ☎ 60 28 00.

Lothar Walter

Schlosserei . Garagentore . Balkone

24214 Großkönigsförde

☎ 04346/8851 Fax: 6409

E-mail: info@walter-balkone.de Web: www.walter-balkone.de

Das Sparclub-Jahr hat einen eigenen Kalender

Nicht immer endet das Jahr am 31.12.: Für die Mitglieder des Revensdorfer Sparclubs ist es schon lange eine gute Tradition, dass das Jahr mit dem letzten Samstag im November seinen Abschluss findet. Nach der letzten Leerung der Sparclubfächer am 5. November werden die Vorbereitungen für die „Bescherung" getroffen. Am großen Tag ist manch ein Mitglied überrascht, was sich doch alles in seinem Sparfach angesammelt hat; manch anderer wundert sich, was er oder sie in diesem Jahr wieder vergessen hat.

Nogger Maash und Birgit Kraak beim Füttern ihrer Sparfächer
Foto: Monika Tams

Umso schöner ist es dann, das Jahresende mit einem großen Fest ausklingen zu lassen. Schon seit vielen Jahren folgt nach der Ausgabe der Spartüten ein gemeinsames Grünkohlessen mit Tombola und Tanz. Gäste sind bei dem Fest immer gern gesehen.

Dem jungen Vorstand, der offen ist für neue Ideen und den Sparclub immer wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt, ist es zu verdanken, dass die Mitgliederzahlen steigen. So konnte inzwischen sogar die magische Zahl von 100 Mitgliedern übertroffen werden.

Wer neugierig auf den Revensdorfer Sparclub geworden ist und vielleicht selbst Mitglied in einem der größten Clubs der Gemeinde werden möchte: Die Jahresabschlussfeier am 26. November bietet die beste Möglichkeit für ein Kennenlernen und den Beitritt.

Der Verein für Kunst und Kultur Hüttener Berge e.V. zu Gast in Revensdorf

Ende August wurde in Siegmund's Gasthof ausgiebig das Tanzbein geschwungen: Der Verein für Kunst und Kultur Hüttener Berge e.V. hatte zu zu einem Tanzabend mit der Kieler Oldieband REMEMBER eingeladen.

Hits aus den 70er und 80er Jahren heizten den Gästen ein und ließen Erinnerungen an die gute alte Zeit wachwerden. Zu verdanken war der gelungene Tanzabend in Revensdorf einer Terminüberschneidung - deshalb musste die eigentlich für Holzbunge geplante Veranstaltung an einen neuen Ort verlegt werden. Schöner Nebeneffekt: Der Verein nutzte die Gelegenheit, auf seinen Zweck, in vielfältiger Form die Kunst und Kultur im Raum Hüttener Berge und Umgebung zu fördern, aufmerksam zu machen.

Spannende Veranstaltungen lohnen auch in Zukunft einen Besuch.

Für eine gute Ernte wird gedankt

Foto: Monika Tams

In allen Völkern, Kulturen und Religionen lassen sich Erntebräuche feststellen. Es ist ein Urbedürfnis der Menschen, Gott oder den himmlischen Mächten für die Ernte zu danken, die in der Regel das Überleben der Familien bis zur nächsten Ernte sichert.

Viele Kräfte müssen zusammenwirken, damit es eine ausreichende Ernte gibt. Da sind gutes Saatgut und ein fruchtbarer Boden nötig. Regen, Sonne und Wind müssen zum richtigen Zeitpunkt im ausreichenden Maß gegeben sein, außerdem müssen Unkräuter und Ungeziefer ferngehalten werden. Wenn all dies glückt, gibt es Grund zur Freude und Dankbarkeit.

In früheren Zeiten war es üblich, auf den Bauernhöfen oder in den Dorfgemeinschaften beim Erntefest aus Ähren große Erntekronen zu binden und auf dem Dorfplatz oder in der Kirche aufzustellen. Sie erinnerten die Menschen an ihre Abhängigkeit von der Natur. Ohne eine gute Ernte, ohne die unter harter Arbeit eingefahrenen Naturgüter war kein Überleben im Winter möglich – so wurde die Macht der Natur im Symbol der Erntekrone dargestellt.

Früher war es leichter, von Landwirten und Gärtnern Erntegaben zum Schmuck des Erntealtars zu bekommen. Heute ist dies durch den Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe und der Umwandlung der Gemüsegärten in Ziergärten schwieriger geworden. Die Landwirte haben ihre Produktpalette reduziert oder sich gar auf ein einziges Produkt beschränkt. Roggen und Hafer sind weniger zu finden.

Auch wenn inzwischen der weltweite Handel selbstverständlich geworden ist, wir nicht mehr auf die Frühkartoffeln aus dem eigenen Garten zu warten brauchen und sogar mitten im Winter frische Bohnen kaufen können, findet doch auch heute noch vielerorts ein Ernteumzug statt. Auf den von Pferden und Traktoren gezogenen Wagen liegen Getreide, Früchte und Gemüse. Kinder und Erwachsene tragen Trachten und halten an alten Bräuchen fest.

Zum Glück pflegen wir auch in unserer Gemeinde noch die Erntedanktradition. Unsere Landjugend bindet eine Erntekrone, überreicht sie dem Bürgermeister und feiert ausgiebig ihren Ernteball (dieses Jahr am 08.10. in Revensdorf und am 22.10. in Großkönigsförde). Das DRK und die Gemeinde Lindau laden zu einem gemütlichen Erntedanknachmittag mit Kaffee und Kuchen ein (dieses Jahr am 12.10. in Revensdorf), alte Volkslieder werden gesungen und man hört Neuigkeiten aus der Gemeinde.

(aus der Rede zum Erntedankfest 2010 von Heike Prien)

LK Lohnunternehmen Hans-Heinrich Koll

Sander Weg 28 - 24214 Lindau/Revensdorf
Telefon 04346 – 87 16 Fax 04346 - 600285

Bäume fällen, schreddern;
Stubben roden, fräsen,
entsorgen;
Erdarbeiten;
Hausanschlüsse;
Drainagen
u. weitere Lohnarbeiten.

Mit Schließung der Poststelle endete ein Stück Familientradition

Im Jahr 1991, genauer gesagt am 23. Juli, ging nach 54 Jahren mit der Schließung der Poststelle in Großkönigsförde eine lange Familientradition zu Ende.
Einst übernahm Wilhelm Stuhr als Gast- und Landwirt im Jahr 1935 die Postzustellung in Großkönigsförde. Seit 1937 übte Wilhelm Berning den Postdienst aus. Als dieser 1942 verstarb, stellte seine Frau Wilhelmine die Post in Großkönigsförde für 19 Jahre zu. Sie übergab die Poststelle dann an ihre Tochter Elisabeth Matthiesen geb.
Berning, der die Aufgabe ja quasi bereits in die Wiege gelegt worden war.
Jeden Tag fuhr Elisabeth Matthiesen mit dem Fahrrad rund 20 Kilometer, um die Post im Dorf zu verteilen. Angefangen bei dem Haus im Scharfenholz bis zur heute nicht mehr existierenden Gärtnerei hinter dem Weichenhaus am Kanal in Richtung Sehestedt, dem mitten im Wald bewohnten Haus und der abgeschiedenen Feldmark in Großkönigsförde.
Damals wurden die Renten noch in bar ausgezahlt, das Zeitungsgeld und die Rundfunkgebühren kassiert. Nicht unerhebliche Beträge führte Elisabeth Matthiesen mit sich und daher fuhr ein Polizist dann mit seinem Wagen zum Schutz mit.
Während bei ihrer Mutter oftmals in der Küche die Post entgegengenommen oder ausgehändigt wurde, so war es bei Elisabeth Matthiesen ein kleines Zimmer im Flur ihres Hauses, das als Schalterraum diente.
Mit dem Eintritt in das Rentenalter von Elisabeth Matthiesen im Jahr 1991 wurde die Poststelle geschlossen. Bevor dies aber geschah, begleiteten viele Großkönigsförder mit ihren mit Luftballons geschmückten Fahrrädern ihren „Postbüdel" auf ihrer letzten Runde durchs Dorf.
Abschied wurde dann im Garten der Eheleute Matthiesen gefeiert.
Auch der langjährige Arbeitgeber ließ es sich in einer kleinen Feierstunde im Lindenkrug nicht nehmen, Elisabeth Matthiesen gebührend nach 30 Arbeitsjahren in den Ruhestand zu verabschieden.
Das Fahrradfahren hat Elisabeth Matthiesen übrigens mit nun 80 Jahren immer noch nicht verlernt.

Elisabeth Matthiessen mit einem Postmitarbeiter vor der Tür ihres Hauses, in dem sie bis 1991 in Großkönigsförde die Poststelle führte. Foto: privat

Haben Sie Ihre Tiere lieb???

Warum dürfen Ihre Liebsten
dann kein hochwertiges deutsches
Montanus Premiumfutter fressen?
Wir haben einen Fabrikverkauf der Bergophor,
mit Außenlager in Hennerode.
Sie kontaktieren uns, wir liefern frei Haus.
Die Bezahlung erfolgt bequem per Rechnung.
Für Fragen und Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

Agrarservice Neve GbR
Henneroder Weg 3
24214 Lindau – Hennerode
Tel: 04346-8726 Fax: 04346-368881
E-Mail: agrarservice.neve@kielnet.net

TISCHLEREI
MARTIN SCHÜTT

Individueller Innenausbau – schnell, zuverlässig, flexibel!

- ✓ Altbausanierung
- ✓ Fußbodenaufbereitung
- ✓ Verlegung von Parkett und Laminat
- ✓ Möbelreparatur
- ✓ Individueller Möbelbau
- ✓ Beratung, Verkauf, Montage, Reparatur, Justieren, Warten von Fenster und Türen

Oder haben Sie ein anderes Problem, bei dem Sie Hilfe benötigen? Dann rufen Sie uns einfach an! Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

An der Mühlenau 9A | 24214 Lindau
Fon: 04346 / 600 251
Fax: 04346 / 600 252
Mobil: 0172 / 92 17 986
ms@tischlerei-martinschuett.de
www.tischlerei-martinschuett.de

Uwe Dreessen
Straßenbauermeister
Pflasterarbeiten
Lindau 0 43 46 - 52 48
Mobil 0177 - 2 17 05 19

z.B.
- Auffahrten
- Terrassen
- Wege rund um das Haus
- Sichtschutzzäune

Technik Service
A. MEYER
Ihr Partner für Tiefseeforschung, Technische Laborbetreuung, Prototypenbau und Sonderanfertigungen

- Anfertigung individueller Maschinenersatzteile
- Durchführung diverser Fräs- und Dreharbeiten aus Stahl, Edelstahl und Kunststoffen.

Inhaber Andreas Meyer
Sander Weg 7a, 24214 Lindau
Tel.: 04346/3306 Fax: 369618 Mobil: 01774215538
e-mail: meyer.lindau@t-online.de

Redewendungen aus der guten alten Zeit

Oftmals benutzen wir in unserem Sprachgebrauch Redewendungen, ohne dass wir uns über ihre Herkunft überhaupt Gedanken machen. Sie entstammen der guten alten bäuerlichen und handwerklichen Tradition und einer Zeit, zu der wir keinen Bezug mehr haben.

In den nächsten Folgen unserer Zeitung wollen wir eine Auswahl beliebter Redewendungen und ihre Erläuterungen hierzu vorstellen wie z. B. die Redewendung : „Auf die hohe Kante legen" im Artikel über den Sparclub Großkönigsförde.

Auf die hohe Kante legen
=
sparen.

Die Himmelbetten hatten früher an der Innenseite eine umlaufende schmale Kante, auf die das Spargeld - Münzen, denn Papiergeld gab es damals noch nicht - gelegt wurde. So war das Geld „auf der hohen Kante" vor dem schnellen Zugriff durch Diebe geschützt.

Auf geht's zur Laju-Tour!

Foto: Beeke Stuhr

Wie in jedem Jahr ging die Landjugend Lindau-Revensdorf auch dieses Jahr für vier Tage auf Fahrt. Diesmal führte die Reise nach Neukloster, eine kleinere Stadt zwischen Rostock und Wismar.

Am Donnerstagvormittag versammelten sich die rund 20 Teilnehmer in Revensdorf am Jugendraum – Freunde und Bekannte durften auch mit. Es wurden noch die letzten Sachen eingepackt und dann verteilten wir uns auf die Autos. Nach einem Frühstück unterwegs kamen wir gegen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein an unserem Reiseziel an.

Untergebracht waren wir in der Jugendscheune, die nette kleine Bungalows als Schlafzimmer bereithielt. Auf dem Gelände konnten wir außerdem noch ein sehr tolles Beachvolleyballfeld und einen kleinen Bolzplatz nutzen.

Da das Wetter mitspielte, wurden alle Aktivitäten draußen veranstaltet. Es gab Aktionen wie verschiedene Bewegungsspiele, die die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl festigten. Der Klettergarten direkt neben der Jugendscheune war wortwörtlich ein Höhepunkt der Tour. Für die Jugendlichen hieß es, die Zähne zusammenzubeißen, die eigenen Ängste zu überwinden, dem Partner und der Sicherung zu vertrauen – und los ging es. So weit weg vom Erdboden überkam doch so manche ein mulmiges Kribbeln im Bauch und die großen Klappen wurden schnell gestopft. Dafür war das Gefühl, sich selbst besiegt zu haben, am Ende besonders schön. Am Abend wurden alle mit Leckereien vom heißen Grill belohnt, vorbereitet von denjenigen, die lieber am Boden geblieben waren.

Für den nächsten Tag stand Rostock mit einer abendlichen Nachtwächterführung auf dem Programm. Diese hat uns bewiesen, dass Kultur nicht dröge und langweilig sein muss, sonder richtig verpackt sehr viel Spaß machen kann.

Leider verging die Zeit in Neukloster so schnell, dass bald schon wieder der Heimweg angetreten werden musste.

Auch für nächstes Jahr ist wieder eine Fahrt geplant, es geht dann über den 1. Mai nach Dänemark in ein uns schon gut bekanntes Leuchtturmhaus.

(Beeke Stuhr,
Presse Landjugend Lindau-Revensdorf)

Wo ist „Willi" abgeblieben?

„Willi" Tams hat in Norwegen nicht nur Arbeit, sondern auch ein Zuhause gefunden.

Viele träumen davon auszuwandern. So schwer ist es auch gar nicht, wie ich aus eigener Erfahrung berichten kann:

Als ich 2005 hörte, dass man Zimmerer im Ausland suchte, informierte ich mich beim Europaservice der Bundesagentur für Arbeit in Hamburg und ließ mich dort registrieren. Als Mitte September mein Zeitvertrag bei einer Kieler Firma auslief, wurde ich zu einer Trainingsmaßnahme „Transnationale Kompetenzfeststellung – Norwegen" eingeladen. Nach erfolgreichem Durchlaufen des Auswahlverfahrens konnte ich an einem Lehrgang „Arbeiten und Leben in Norwegen" bei der Weiterbildungsgesellschaft in Flensburg teilnehmen. Der Lehrgang umfasste 456 Unterrichtsstunden und beinhaltete Landeskunde, Integration und Sprachausbildung. Diese Trainingsmaßnahme schloss ich erfolgreich ab, doch bevor ich mich im Internet bewerben konnte, mussten sämtliche benötigte Unterlagen ins Norwegische übersetzt werden.

Im November 2005 schrieb ich meine ersten Bewerbungen, und Mitte Januar lud man mich zu meinem ersten Vorstellungsgespräch ein. Das Gespräch auf der Insel Osterøy nahe Bergen dauerte fünf Stunden, die sich lohnten: Meine Norwegischkenntnisse hatten ausgereicht, um alle zu überzeugen. Mit einem Probevertrag in der Hand kam ich tags darauf nach Revensdorf zurück. Jetzt hatte ich nur noch zwei Tage Zeit, alle Formalitäten in Deutschland zu erledigen. Um die Wohnungsauflösung in Gettorf kümmerten sich glücklicherweise meine Eltern. Mit den nötigsten Klamotten im Gepäck fuhr ich an meinem 24. Geburtstag mit meinem kleinen grünen Corsa in eine „neue Welt". Ich kann mich noch daran erinnern, dass es stürmte und schneite und ich nur schleppend vorankam. Die Fähre nach Bergen habe ich gerade eben noch bekommen.

Am 23. Januar 2006 war dann mein erster Arbeitstag. Ich wurde vom Hotel abgeholt, man machte mich mit meinen Arbeitskollegen bekannt und kleidete mich ein. Nach etwa zwei Wochen bekam ich eine Wohnung in Valestrand. Eine Küche war vorhanden; weitere Möbel wie Tisch, Stuhl, Sofa und Bett besorgten mir mein Chef und mein Projektleiter. Damit mir die langen dunklen Winterabende nicht langweilig wurden, erhielt ich von meinem Vermieter einen Fernseher und einen DVD-Player.

Das Schwierigste für mich war die Beantragung sämtlicher Formalitäten, allen voran die Aufenthaltsgenehmigung, die zunächst befristet für fünf Jahre gültig war. Erst mit ihr konnte ich meine Personennummer beantragen, ohne die in Norwegen eigentlich gar nichts geht: Man kann kein Bankkonto einrichten, kein Telefon beantragen etc. Meinen Lohn bekam ich somit anfangs „bar auf die Hand", er wurde erst nach Erhalt der Personennummer nachträglich versteuert.

Meine Arbeit bringt mir viel Spaß und ich musste viel Neues lernen; die norwegischen Standards sind ganz anders als die in Deutschland.

Der Ort Valestrand hat 1100 Einwohner

Als Zimmerer muss man in Norwegen alles können – Häuser aufstellen, Dächer decken, Küchen einbauen, Fußböden legen, Ventilationen einbauen und noch vieles mehr.

Was das Knüpfen privater Kontakte anging, hatte ich Glück. Mein Vermieter war Vorstandsmitglied des hiesigen Sportvereins „Valestrand Hjellvik" und man suchte einen Torwart. Mein Chef war begeistert, schließlich sponserte er den Verein und für ihn war es sehr wichtig, dass ich private Kontakte knüpfen konnte.

Fotos: privat

Weil ich nach kurzer Zeit einen Festvertrag bekam, wurde im Frühjahr 2006 mein endgültiger Umzug vorbereitet. Es war heftig, denn die Abwicklung mit dem norwegischen Zoll ist nicht ganz einfach. Um Verzögerungen in der Abwicklung zu vermeiden, wurde sämtliches Umzugsgut in einer Tabelle in Deutsch und Norwegisch aufgelistet. Freunde halfen beim Packen fleißig mit und so konnten meine Eltern und ich am 19.04.2006 mit dem Lkw nach Norwegen starten. Ich konnte mich glücklich schätzen: Alles hatte bestens geklappt.

Nun lebe ich schon über fünfeinhalb Jahre in Norwegen auf Osterøy in Valestrand mit 1100 Einwohnern und fühle mich pudelwohl. Ich habe hier einfach alles: Freunde, Einkaufsmöglichkeiten, Frisör, Ärzte und sogar zwei Pubs. Am Wochenende treffen wir uns dort zum Feiern und Klönen. Eine Besonderheit: Um eine Minute vor ein Uhr ist der letzte Ausschank. Wer sein Getränk nicht bis halb zwei ausgetrunken hat, dem wird es weggenommen, da der Pub um halb zwei schließt und auf der Straße nicht getrunken werden darf.

Zu meinen Hobbys gehören neben Fußball jetzt auch Angeln und Bootfahren. Da ich mittlerweile eine ständige Aufenthaltsgenehmigung habe, besteht in etwa 1,5 Jahren sogar die Möglichkeit, die norwegische Staatsbürgerschaft anzunehmen. Wie meine Entscheidung sein wird, weiß ich heute noch nicht – schaun`n wir mal …

„Willi" Tams aus Valestrand/Norwegen

Neu ab September

Edelsteinmassage

Die Edelstein-Balance ist eine Weiterentwicklung aus alten und neuen Massagetechniken
Unter Verwendung von Edelsteinen
Eine besondere Wirkung auf Körper, Geist und Seele

Ohne Aufpreis in Verbindung mit einer Klassischen Gesichtsbehandlung für Sie und Ihn

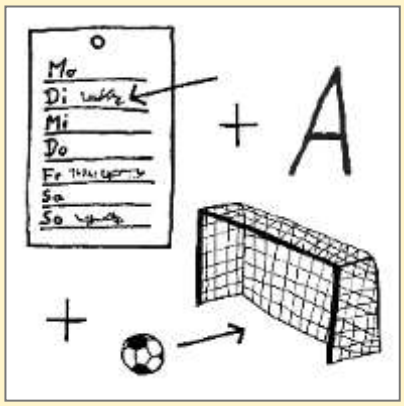
Kosmetiksalon Birgit Patzel, Hauptstraße 1, 24251 Osdorf, T 04346-9392891

Für mehr Informationen rufen Sie mich gerne an

Wie Katz und Maus

Aufgepasst, ihr Rätselrater, schaut die Maus an und den Kater! Und dann rechnet aus geschwind, wie alt wohl die beiden sind! (Summe der Zahlen ergibt jeweils das Alter des Tieres in Wochen; die 6. und die 9. sind zum Unterscheiden mit einem Punkt versehen)

Filme raten!



Auflösungen der Rätsel auf Seite 19.

Wie heißt die Antwort?

Welche der drei Antwortmöglichkeiten ist jeweils richtig? Notiert die zugehörigen Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben sie einen Brutplatz.

TROUBADOUR	
Stierkämpfer	I
Angestellter einer Spielbank	F
provenzalischer Minnesänger	V
MAZURKA	
polnischer Nationaltanz	0
russischer Tabak	R
russische Holzfigur	E
MIASMA	
Blutwasser	U
giftige Bodenausdünstung	G
flüssiges Tiefengestein	S
MANGO	
Tropenfrucht	E
südamerikanischer Tanz	N
afrikanische Giftschlange	Z
MOBSTER	
Ungeheuer	T
kleiner dicklicher Mensch	H
amerikanischer Gangster	L
NONIUS	
Unsinn	H
beweglicher Messstabzusatz	N
neuntägige Andacht	E
OBLIGAT	
unentbehrlich	E
verdächtig	T
veraltet, nicht mehr üblich	N
OPULENT	
passend, nützlich	K
reichlich, üppig	S
bestmöglich	F
PAILLETTE	
Farbenmischbrett	G
leichter Sommerschuh	S
glitzerndes Metallplättchen	T

Lösung: _____

Texträtsel

Das dritte Kind
Peters Mutter hat drei Kinder: Tick, Trick und ???

Eine alte Erfindung
Noch heute wird in vielen Regionen der Welt eine uralte Erfindung angewandt, die es dem Menschen ermöglicht, durch Wände zu schauen. Wie heißt diese Erfindung?

Schimpfwort gesucht
Welches Schimpfwort ergibt sich, wenn sich ein Uhu im Sand versteckt?

13 Fragen an Steffi Voss

Foto: Anneke Bosse

Seit zehn Jahren hat sie es versucht, diesmal hat es geklappt: Mit ruhiger Hand, gutem Auge und dem nötigen Quäntchen Glück ist Steffi Voss beim Fischwerfen des Gildefestes nicht zu schlagen gewesen. Wie gut, dass mit diesem Ehrentitel keine großen Terminpflichten verbunden sind, würden diese doch nur schwer einen Platz im ausgefüllten Programm der Gildekönigin 2011 finden. Neben der Halbtagsstelle als Arzthelferin in einer Gettorfer Praxis halten ihr Sohn Finn (8 Jahre) und die Zwillinge Hannah und Sebastian (5) die 35-Jährige auf Trab. Trotzdem ist ausgerechnet das Joggen ihr liebstes Hobby, für das sie sich so oft wie möglich den nötigen Freiraum schafft.

- *Seit wann leben Sie in Lindau?*
  Seit 2001
- *Was gefällt Ihnen an Lindau besonders?*
  Dass jeder jeden kennt
- *Was ärgert Sie an unserer Gemeinde?*
  Nichts
- *Was wäre der erste Tipp, den Sie einem Neubürger geben würden?*
  Am Gemeindeleben aktiv mitzumachen
- *Was war Ihre wichtigste Entscheidung*?
  Nach Revensdorf zu ziehen, da ich nie von zu Hause (Eckernförde) wegziehen wollte. Aber was tut man nicht für die Liebe!
- *Wie bedeutet für Sie „Glück"?*
  Wenn die ganze Familie zusammen ist, da ich aus einer „Großfamilie" komme.
- *Was macht Ihnen Angst?*
  Nichts
- *Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?*
  Milch
- *Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?*
  Joggen, Lesen
- *Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?*
  Schokolade
- *Welche Sendung sehen Sie gern im Fernsehen?*
  Da gibt es viele.
- *Wohin fahren Sie am liebsten für einen Tagesausflug?*
  Nach Eckernförde.
- *Was wünschen Sie sich für die Zukunft?*
  Gesundheit für die ganze Familie.

Herbstrezept mit Kürbis

Kürbisbrot

300 g Kürbisfleisch
3 EL Wasser
500 g Weizenmehl
1 Würfel Hefe
2 EL Honig
3 EL lauwarme Milch
100 ml Sonnenblumenöl
1 TL Salz

Kürbisfleisch würfeln, in Wasser andünsten, dann pürieren und abkühlen lassen.

Aus den restlichen Zutaten einen Hefeteig herstellen. Das Kürbispüree unterkneten und den Teig zugedeckt an einem warmen Ort bis zur doppelten Größe gehen lassen.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche nochmals kurz durchkneten und in eine Kastenform geben. Nochmals gehen lassen. Das Brot mit einem Messer einritzen und bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) im vorgeheizten Backofen 25 bis 30 Minuten backen.

Zum Abkühlen aus der Form lösen.

Neues von den Dörpsmüüs

Nachwuchsmäuse genossen ihren ersten Kindergartentag

Ein ganzer Tag nur für die Kleinsten: Am 8. August hatten die neuen Dörpsmüüs Julius,

Annkristin, Hannes und Luzy einen ganzen Vormittag Gelegenheit, ihren ersten Tag im frisch gestrichenen Kindergarten noch ganz ohne die „Großen" zu genießen. Nachdem die Kinder von den Erzieherinnen Karen Backen, Maike Ostryga und Monika Batschkun herzlich in Empfang genommen worden waren, konnten sie alle Räume und Spielzeuge in Ruhe erkunden und ausprobieren. Am nächsten Tag vervollständigten die größeren Kinder die Dörpsmüüs-Truppe dann wieder.

Das Kindergartenjahr verspricht für die derzeit 22 Dörpsmüüs spannend zu werden: Es beginnt mit Kennenlernspielen und damit, dass die Großen den Kleinen ihr Wissen vermitteln. Einmal monatlich geht es zum Waldtag in ein nahe gelegenes Waldstück, regelmäßig wird auch ein Koch- und Backtag abgehalten.

Sehr beliebt bei den Kindern ist der alle zwei Wochen stattfindende Büchereitag. Außerdem werden die umliegenden Spielplätze erobert und natürlich wird im Kindergarten gespielt, gemalt und gebastelt. Des Weiteren werden die Geburtstage aller Kinder gefeiert und einmal wöchentlich findet eine kleine Plattdeutschlektion statt, die von Christel und Richard Reimers ehrenamtlich abgehalten wird.

Zum Erntedank kommt Pastorin Christa Loose-Stolten zu einem Gottesdienst in den Kindergarten. Die Erzieherinnen hoffen, dass wie

in den Vorjahren wieder ein Erntedankgottesdienst in der Schinkeler Kirche stattfindet. Im November folgt dann der Laternenlauf mit selbst gebastelten Laternen, bei dem auch der Sandmann nicht fehlen darf.

Foto: Miriam Schütt

Viel Bürokratie bei der Schornsteinfegerwahl
Neue Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO)

Als Glücksbringer ist er willkommen,
Als Kostenfaktor eher weniger:
der Schornsteinfeger. Bis zum Jahr 2013 wird das Kaminkehrerhandwerk nach dem Willen der EU an das europäische Gemeinschaftsrecht angepasst. Erste Veränderungen sind bereits im Januar 2010 in Kraft getreten, geregelt durch die neue bundeseinheitliche Kehr - und Überprüfungsordnung (KÜO). Diese Liberalisierung der Kehrordnung soll den EU-Bürgern Kostentransparenz und eine freie Wahl des Schornsteinfegers ermöglichen. Doch die Bürger haben nicht nur neue Rechte, sondern auch Pflichten: Jeder Kunde bekommt einen sogenannten Feuerstättenbescheid vom Bezirksschornsteinfeger, den man gut verwahren sollte.

Wer mit seinem Bezirkschornsteinfeger zufrieden ist, kann sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass dieser für ihn die bürokratischen Pflichten erfüllt, Termine beachtet und das Kehrbuch für die Feuerstätte führt. Entscheidet man sich hingegen für einen Fremdbetrieb, muss man alle Nachweise und Termine form- und fristgerecht selbst führen – andernfalls riskiert man ein kostenpflichtiges Verwaltungsverfahren. Dafür gibt es ein vom Bundeswirtschaftsministerium erarbeitetes Formular, das der „Fremdschornsteinfeger" ausfüllen muss.

Dieses Formblatt muss fristgerecht zur Bewertung an den Bezirksschornsteinfeger gesendet werden. Wurde ein Mangel an der Feuerstätte beanstandet, muss der Bezirkschornsteinfeger den Kunden zur Behebung des Problems auffordern und auch kontrollieren, ob der dafür festgesetzte Termin eingehalten wurde.

Zusätzlich prüft der Schornsteinfeger die Heizung nach der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) und auf der Grundlage zahlreicher weiterer Verordnungen auf Effizienz und Umweltverträglichkeit – je nach Anlage alle ein bis zwei Jahre. Die Kostenkontrolle ist durch die neuen Regelungen transparenter geworden, doch der „Papierkram" hat zugenommen.
Wem das alles zu kompliziert ist, sollte sich weiter an den Bezirksschornsteinfeger seines Vertrauens wenden, der Feuerstätte und Heizung fachgerecht prüft und auf dem neuesten Stand hält.

Eine kleine starke Truppe

Alles begann im Revensdorfer Kindergarten, als Feuerwehr das große Thema bei Hannes Gertz, Lasse Hein und Leif Wichmann war. Einsätze wurden mit Spielzeug nachgespielt, wann immer es ging.

Lasse, Hannes und Leif (von links) in Feuerwehrmontur.

Im Internet stieß Markus Gertz, der Vater von Hannes, auf die Seite der Mini-Feuerwehr Haby (www.der-kleine-feuerwehrmann.de). Dies las sich so gut, dass Hannes im Frühjahr 2010 probeweise zu den Übungsterminen ging – und dabei blieb. Gleich darauf folgte sein erster Auftritt. Lasse und Leif ließen nicht lange auf sich warten und waren ab Herbst 2010 auch dabei.

Seit fünf Jahren besteht diese kleine, private Truppe bereits. Sie wurde damals ins Leben gerufen, weil immer mehr Habyer Kinder in die selbstgenähte Einsatzkleidung von Andrea Fiß schlüpften. Was anfangs nur ein Unikat für ihren Sohn sein sollte, wurde zum großen Wunsch einiger anderer Habyer Kinder, den die Eltern nach und nach erfüllten. Irgendwann kam unter den Eltern (einige von ihnen waren selbst aktive Feuerwehrmänner) die Idee auf, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der FF Haby mit den Jüngsten einen kleinen Löscheinsatz nach FwDV 3 vorzuführen. Als Einsatzfahrzeug diente ein Rasenmähertrecker mit Anhänger, der mit Stühlen, Kübelspritzen und Schläuchen ausgestattet war. Dieser ist auch heute noch im Einsatz, allerdings wurden die alten Pappschilder inzwischen entsorgt und dank Sponsoren zieren seit letztem Jahr neue Schilder mit eigenem Wappen den Anhänger!

Was anfangs nur als kleine Showeinlage geplant war, entpuppte sich schnell zu einer richtig tollen Truppe mit Kindern im Alter von drei bis neun Jahren aus Haby und Umgebung, die bisher bei 25 Löscheinsätzen auf verschiedenen Veranstaltungen im Kreis und 2010 in Leipzig beim Deutschen Feuerwehrtag unterwegs war. Sogar zwei Fernsehauftritte haben die Kleinen schon hinter sich! Während sich Lutz Fiß um die „Ausbildung" der künftigen Löschmeister kümmert, übernimmt seine Ehefrau Andrea Fiß die Organisation und näht für die Minis die Einsatzkleidung. Mit Stolz konnten sie bereits sechs Kinder an die Jugendfeuerwehr weitergeben.

(Andrea Brügmann, Angelique Gertz
und Meike Wichmann)

Andrea und Lutz Fiß mit ihrer Truppe.
Fotos: Andrea Brügmann

Feuerlöscherüberprüfung

Am Samstag, den **5. November 2011,** besteht von **9 bis 12 Uhr** im Lindenkrug in **Großkönigsförde** (Dorfstraße 46) die Möglichkeit der Feuerlöscherüberprüfung durch die Firma Henning.

Auch die Neuen sind eine starke Truppe

In den letzten Jahren waren mehrere Feuerwehrkameraden vorwiegend nach Gettorf verzogen, sodass die Stärke der Revensdorfer Feuerwehr auf unter 30 aktive Kameraden gesunken war und der Altersdurchschnitt deutlich höher wurde. Wehrführer Joachim Niebuhr rief dann die Aktion 30 plus auf den Plan und sprach vorwiegend Einwohner an, die bereits das 30. Lebensjahr überschritten hatten. Durch diese Maßnahme konnten bereits vier neue Kameraden gewonnen werden. In diesem Jahr gab es dann noch einmal Zuwachs: Zwei Familienväter nahmen sich an ihren Kindern, die in der Habyer Mini-Feuerwehr aktiv sind, ein Beispiel und traten in die Revensdorfer Wehr ein.

Richard Harks, und Sven Wichmann schauen sich Tröge und Tränken an, die noch unter der Decke hängen.
Foto: Heinz Stegelmann

Weitere Anwärter haben ihr Interesse bekundet und werden künftig die Revensdorfer Feuerwehr verstärken. Allerdings gehören der Wehr ausschließlich Männer an, denn bisher ist das "starke Geschlecht" noch mit keiner Frau vertreten.

Beim Dienstabend am 1. August wurde der neue Hühnerstall von Heiko und Heike Prien in Lindau besichtigt, der inzwischen mit Küken belegt ist. Die Kameraden machten sich bei dieser Ortsbegehung sowohl mit dem Gebäude als auch mit der Wasserbeschaffung über Hydranten und besonders zu berücksichtigende Gefahren zum Beispiel durch Gastanks vertraut. Dies kann im Ernstfall entscheidend für die Rettung von Leben und Sachwerten sein.

Wer sich für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr interessiert, kann sich gern an die Wehrführer wenden:

Joachim Niebuhr (☎ 87 44) in Revensdorf
Holger Stuhr (☎ 41 25 16) in Großkönigsförde

Zum Glück
gibt`s
den Schornsteinfeger

Günther Beduhn
Schornsteinfegermeister
Forstweg 9, 24814 Sehestedt
Tel.: 04357-237

Ihr kompetenter Ansprechpartner für
* Fragen rund um Feuerungsanlagen
* Gebäudeenergieausweise
* Installation/ Wartung Rauchwarnmelder
- 10 Jahre betriebsbereit
- ohne Batteriewechsel

Veranstaltungstipps der Redaktion

05.10.	Erntedank Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Hotel Stadt Hamburg, 19.30 Uhr
07.10.	Laternenumzug Revensdorf	Siegmund's Gasthof, 19.00 Uhr
08.10.	Ernteball Landjugend Lindau-Revensdorf	Siegmund's Gasthof, 20.00 Uhr
12.10.	Erntedank DRK und Gemeinde Lindau	Siegmund's Gasthof, 15.00 Uhr
14.10.	Laternenumzug Großkönigsförde	Lindenkrug, 19.00 Uhr
17.–21.10.	Aktion Ferienspaß Schnupperkurs 5–11 Jahre Reit- u. Fahrverein Lindau, Gettorf u.U. e.V.	Stutenhof Waterdiek 15.00–18.00 Uhr
22.10.	Ernteball Landjugend Lindau-Revensdorf	Lindenkrug, 20.00 Uhr
04.11.	Er & Sie Schießen Schützenverein Großkönigsförde	Lindenkrug, 18.30 Uhr
09.11.	Versammlung Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Hotel Stadt Hamburg, 19.30 Uhr
13.11.	Volkstrauertag Feierstunde	Großkönigsförde, 15.00 Uhr Revensdorf, 15.30 Uhr
25.11.	Bingoabend Schützenverein Revensdorf	Schützenheim, 19.30 Uhr
26.11.	Aufstellen und Schmücken der Tannenbäume	Großkönigsförde (Sichtfenster Kanal) und Revensdorf (Dorfdreieck), 9.00 Uhr
26.11.	Revensdorfer Sparclubessen mit anschl. Tanz	Siegmund's Gasthof, 19.00 Uhr
26.11.	Königsförder Sparclubessen	Lindenkrug, 19.00 Uhr
06.12.	Weihnachtsfeier Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Hotel Stadt Hamburg, 19.30 Uhr
07.12.	Weihnachtsfeier DRK und Gemeinde Lindau	Lindenkrug, 15.00 Uhr
14.12.	Adventsfeier Fröhliche Mittwochsrunde und Revensdorfer Frauenkreis	Gemeindehaus Gettorf, 14.30 Uhr
16.12.	Weihnachtsfeier Schützenverein Revensdorf	Siegmund's Gasthof, 19.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Lindau für das Jahr 2011

Ralf Krabbenhöft
Meisterbetrieb
Sanitär und Heizungstechnik
Fahrräder und Reparaturwerkstatt

- Öl- und Gas-Feuerung
- Schornsteinsanierung
- Brennwerttechnik
- Kundendienst / Notdienst
- Individuelle Bäder
- Gasanlagen
- Solartechnik
- Erdwärmepumpen

Raiffeisenstr. 8, 24214 Revensdorf,
Tel.: 04346-412825 Fax: 04346-412826
E-mail: mail@h-krabbenhoeft.de

Es stellt sich vor: Der nicht ständige „Ausschuss für Schule und Bildung der Gemeinde Lindau"

Häufig wurde in der Gemeinde schon die Frage gestellt: Was macht dieser Ausschuss eigentlich? Und wie kam es überhaupt zu seiner Gründung?
Nach der letzten Kommunalwahl wurden die schon seit längerem bestehenden Überlegungen in der Gemeindevertretung umgesetzt, den Schwerpunkt „Schule und Bildung" aufgrund der Bedeutung des Themas aus dem Ausschuss „Soziales, Jugend und Kultur" herauszulösen, damit dieser Bereich gesondert betreut werden kann.
Ein Anliegen war auch, die Lindauer Mitglieder der Schulverbandsversammlung (Gisela Karkossa, Jens Krabbenhöft und Peter Uppendahl) in die Ausschussarbeit einzubinden, um die Informationen aus dem Schulverband besser in die gemeindlichen Gremien und Beratungen einfließen zu lassen. Die gewünschte Transparenz bei Entscheidungen soll den Kindern, Jugendlichen und letztlich auch den Eltern zugute kommen. Dieser Ansatz wäre in dem bestehenden Ausschuss „Jugend, Soziales und Kultur" nicht in dem aus Sicht der Gemeindevertretung notwendigen Umfang zu verwirklichen gewesen.
Der Ausschuss ist besonders auf die Mitarbeit der betroffenen Bevölkerungsgruppe angewiesen und freut sich über eine aktive Bürgerbeteiligung, denn nur dann kann der Ausschuss seinen Aufgaben und Erwartungen gerecht werden. In der letzten Sitzung ging es unter anderem um die Unterrichtssituation an den Schulen, die von Lindauer Kindern besucht werden, und um die Umlage, die die Gemeinde an den Schulverband zahlt. Der Themenkatalog ist offen; über Themen und Termin der nächsten Sitzung (Oktober oder November 2011) wird rechtzeitig informiert.
Der Ausschuss hat zurzeit folgende Mitglieder: Peter Uppendahl (Vorsitzender), Gisela Karkossa, Jens Fröhlich, Doris Walter, Stefan Bewarder und Dirk Sötje. Die vier erstgenannten Mitglieder sind auch Gemeindevertreter, die weiteren Mitglieder wurden als wählbare Bürger von der Gemeindevertretung berufen.

(Peter Uppendahl, Ausschussvorsitzender)

„Adventsgetüdel"

Neue Lieder und Vertellen op Platt

von und mit Birgitt Jürs,
musikalische Begleitung
Frank Becker (Gitarre)

Siegmund´s Gasthof
Revensdorf

Sonntag, 27. November 2011

ab 14:30 Uhr Klöhnschnack bei Kaffee und Kuchen
ab 15:30 Uhr Programm

€ 15,00 p.P. (incl. Kaffee und Kuchen satt)

Karten im Vorverkauf
oder unter Tel. 04346 - 3229

Lösungen der Rätselseite:

Texträtsel
Das dritte Kind heißt: Peter
Die alte Erfindung heißt: Glas
Das Schimpfwort heißt: Sauhund

Wie heißt die Antwort?
Vogelnest

Filme raten!
Fluch der Karibik
Terminator
Traumschiff Surprice

Wie Katz und Maus
Maus (von der Nase bis zum Schwanz):
1+3+2+6+4+1=17
Katze (von den Ohren bis zum Schwanz):
1+1+0+0+3+1+1+1+6+1+1+9=25

Sind Sie schon über die Brücke gefahren?

Wer mit dem Fahrrad – seltener wohl zu Fuß - oberhalb des Kanals von Großkönigsförde in Richtung Sehestedt fährt, kommt ca. 2,5 Kilometer hinter dem alten Weichenwärterhäuschen an ein neu aufgestelltes Hinweisschild.

Wenn man hier Richtung Holtsee/Gettorf abbiegt, gelangt man durch den Wald auf einem gut befahrbaren Weg über eine neu erstellte Brücke zur Eiderhufe.

Die Weiterfahrt führt über Grünhorst, Hohenholm und Lindau oder auch Revensdorf wieder an den Ausgangspunkt in Großkönigsförde.

Diese Rundtour beträgt ca. 20 km und ist ohne Rast gut in zwei Stunden zu bewältigen. Zur Stärkung oder auch nur für eine Erfrischung mit einer Ruhepause bieten sich allerdings auf diesem Weg der Lindenkrug in Großkönigsförde, das Café Eiderhufe oder Siegmund's Gasthof in Revensdorf bestens an.

Fotos: Heinz Stegelmann

Sie möchten eine gewerbliche Anzeige in unserer Zeitung veröffentlichen? Dann sprechen Sie uns doch bitte einfach an (siehe Impressum)

Anzeigenformat (schwarz/weiß)	**Preis (s/w)** einmalig	**Sonderpreis (s/w)** für die Buchung von vier aufeinander folgenden Ausgaben
1/4 Seite	30,- €	100,- €
1/2 Seite	50,- €	180,- €
1 Seite	100,- €	360,- €

Impressum

Redaktion	☎	**E-Mail-Adresse**
Anneke Bosse	938999	mail@anneke-bosse.de
Eike Kühl	601937	e-kuehl@versanet.de
Kathrin Neve	368850	nepi.kathi@kielnet.net
Heinz Stegelmann	7136	stegelmann-lindau@t-online.de
Miriam Schütt	600250	MiriamSchuett@t-online.de
Monika Tams	6161	Monika.Tams@t-online.de
Ulrich Teumer	9983	uteumer@gmx.de
Sabine Timmermann	4304	sabine.timmermann@live.de

Verantwortlich sind die namentlich genannten Autorinnen und Autoren.

Druck: hansadruck Kiel **Auflage: 650**

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2011